

## **Wärmeleitung von Metallen**

Leander Flottau  
leander.flottau@tu-dortmund.de

Jan Gaschina  
jan.gaschina@tu-dortmund.de

Durchführung: 08.06.2021

Abgabe: 15.06.2021

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Zielsetzung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Theorie</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Durchführung</b>	<b>4</b>
3.1	statische Methode . . . . .	4
3.2	dynamische Methode . . . . .	4
<b>4</b>	<b>Fehler</b>	<b>4</b>
<b>5</b>	<b>Auswertung</b>	<b>5</b>
5.1	Die statische Methode . . . . .	5
5.2	Das Angström Messverfahren . . . . .	10
<b>6</b>	<b>Diskussion</b>	<b>12</b>
<b>7</b>	<b>Literatur</b>	<b>13</b>

## 1 Zielsetzung

In diesem Versuch werden verschiedene Metalle sowohl durch die statische als auch die dynamische Methode auf ihre Wärmeleitfähigkeit hin untersucht.

## 2 Theorie

Bei einem Körper in einem Temperaturungleichgewicht, wird dieses durch den Transport von Wärme hin zu den Stellen niedriger Temperatur ausgeglichen. Dieser Transport kann durch Konvektion, Wärmestrahlung und Wärmeleitung zustande kommen, wobei in diesem Falle nur letzteres berücksichtigt wird. Die Wärmeleitung wird von Phononen und freien Elektronen verursacht, erstere können jedoch vernachlässigt werden. Für die Wärmemenge  $dQ$ , die in einem festgelegten Zeitintervall durch einen Stab der Querschnittsfläche  $A$  fließt, gilt:

$$dQ = -\kappa A \frac{\partial T}{\partial x} dt \quad (1)$$

mit der Temperatur  $T$ , welche per Voraussetzung entlang des Stabes ungleich verteilt sein muss. Die Konstante  $\kappa$  ist materialspezifisch und wird Wärmeleitfähigkeit genannt. Aufgrund des zweiten Hauptsatzes der Thermodynamik fließt die Temperatur immer entlang des Temperaturgefälles, was durch das Minuszeichen berücksichtigt wird. Aus dieser Gleichung lässt sich unter Anwendung der Kontinuitätsgleichung die Wärmeleitungsgleichung

$$\frac{\partial T}{\partial t} = \frac{\kappa}{\rho c} \frac{\partial^2 T}{\partial x^2} = \sigma_T \frac{\partial^2 T}{\partial x^2} \quad (2)$$

in einer Dimension herleiten. Hier bezeichnet  $\rho$  die Dichte und  $c$  die spezifische Wärmekapazität des betreffenden Materials. Die Größe  $\sigma_T = \frac{\kappa}{\rho c}$  wird Temperaturleitfähigkeit genannt und beschreibt die Geschwindigkeit, mit der sich die Temperatur ausgleicht. Die genaue Lösung dieser Differentialgleichung hängt von den Anfangsbedingungen und der Geometrie des Problems ab.

Das abwechselnde Anheizen und Abkühlen eines Stabes an einem Ende mit der Periode  $T$  führt zu einer Temperaturwelle der Form

$$T(x, t) = e^{-\sqrt{\frac{w\rho c}{2\kappa}}x} \cos(wt - \sqrt{\frac{w\rho c}{2\kappa}}x) \quad (3)$$

die sich mit der Phasengeschwindigkeit

$$v = \frac{w}{k} = \sqrt{\frac{2\kappa w}{\rho c}} \quad (4)$$

im Stab fortsetzt. Hier wird zusätzlich die Kreisfrequenz  $w = 2\pi/T$  der Anregung verwendet, welche sich aus der Periodendauer ergibt. Mithilfe des Verhältnisses der

Amplituden  $A_{nah}$  und  $A_{fern}$  der Welle an zwei Punkten  $x_{nah}$  und  $x_{fern}$  lässt sich nun die Wärmeleitfähigkeit bestimmen. Diese ergibt sich aus

$$\kappa = \frac{\rho c (\Delta x)^2}{2 \Delta t \ln(A_{nah}/A_{fern})} \quad (5)$$

durch den Abstand  $\Delta x = x_{fern} - x_{nah}$  sowie der Phasendifferenz  $\Delta t$ .

### 3 Durchführung

Für den Versuch wird die Apparatur aus Abbildung 1 verwendet. Sie besteht aus je einem Stab aus Aluminium und Edelstahl, sowie zwei Stäben aus Messing. Diese können mithilfe des Peltier-Elementes in der Mitte erhitzt oder abgekühlt werden. An zwei Stellen eines jeden Stabes befinden sich Thermoelemente, mit denen die Temperatur gemessen und auf einem Datenlogger dargestellt werden kann.

**Abbildung 1:** Apparatur zur Messung der Wärmeleitung

#### 3.1 statische Methode

Für die statische Methode wird die Spannung des Peltier-Elements auf  $U = 5$  V eingestellt. Anschließend wird die Temperatur an den Thermoelementen über eine Zeitspanne von 700 s aufgezeichnet. Dabei werden 5 Werte pro Sekunde aufgezeichnet.

#### 3.2 dynamische Methode

Bei der dynamischen Methode wird die Betriebsspannung auf  $U = 8$  V eingestellt. Anschließend werden die Stäbe in 40 s Abständen abwechselnd geheizt und gekühlt, sodass eine Temperaturwelle der Periode  $T = 80$  s zustande kommt. Für diese wird über die Dauer von 10 Perioden die Temperatur bei 2 Werten pro Sekunde aufgezeichnet. Anschließend wird das gleiche Verfahren für die Periodendauer  $T = 200$  s über eine Länge von sechs Perioden wiederholt.

### 4 Fehler

Der Mittelwert:

$$\bar{x} = \frac{1}{n} \sum_{i=0} x_i \quad (6)$$

Die Standardabweichung:

$$\sigma = \sqrt{\frac{\sum (x_i - \bar{x})^2}{n - 1}} \quad (7)$$

Der Fehler des Mittelwertes:

$$\sigma_{\bar{x}} = \frac{\sigma}{\sqrt{n}} \quad (8)$$

Die Poissonverteilung:

$$\Delta N = \sqrt{N} \quad (9)$$

Die Gaußsche Fehlerfortpflanzung:

$$\sigma_x = \sqrt{\left(\frac{\partial f}{\partial x_1}\right)^2 \sigma_{x_1}^2 + \left(\frac{\partial f}{\partial x_2}\right)^2 \sigma_{x_2}^2 + \dots + \left(\frac{\partial f}{\partial x_n}\right)^2 \sigma_{x_n}^2} \quad (10)$$

## 5 Auswertung

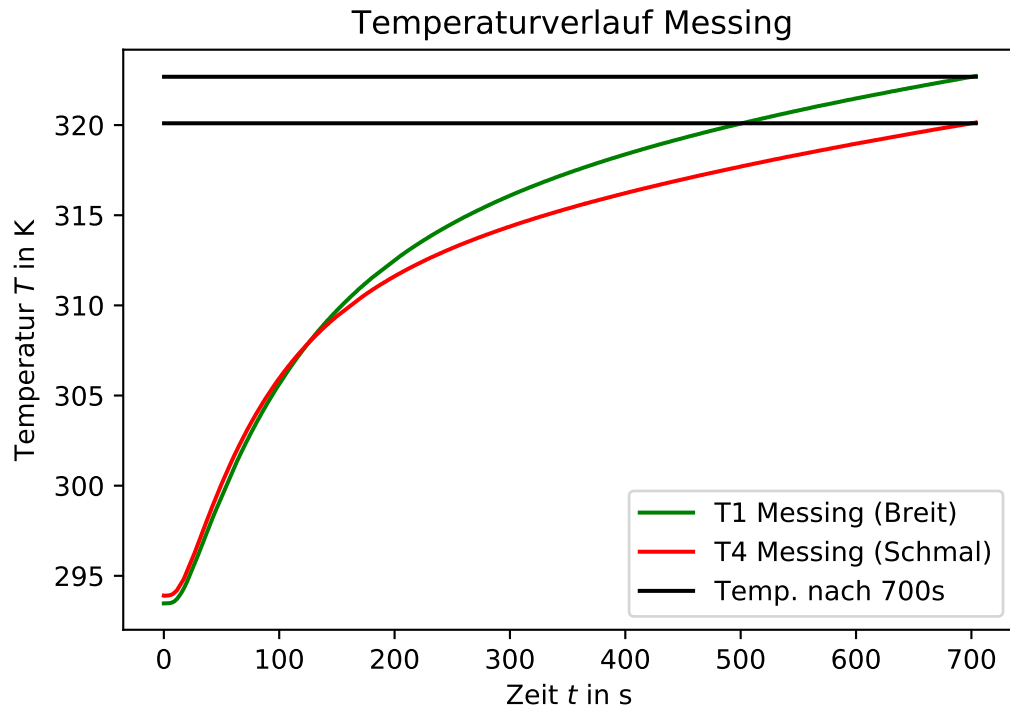
In diesem Kapitel sollen die aufgenommenen Messwerte ausgewertet und verrechnet werden.

### 5.1 Die statische Methode

In diesem Kapitel wird die Wärmeleitfähigkeit von verschiedenen Materialien allein durch die Heizkurve bestimmt.

In Abbildung 2 und in Abbildung 3 sind die Temperaturverläufe, welche an den weiter vom Heizelement entfernten Temperatursensoren gemessen wurden, dargestellt. Zu sehen ist, dass die Kurven für Messing am schnellsten ansteigen, die für Aluminium geht bei einer etwas geringeren Temperatur als die Messingkurven in ein Plateau über. Der Temperaturverlauf von Edelstahl ist der flachste. Um herauszufinden, welcher Metallstab die beste Wärmeleitung bietet, wurden die Temperaturen bei  $t = 700 \text{ s}$  abgelesen, sie sind in Tabelle 1 dargestellt. Die höchste Temperatur und damit die beste Wärmeleitfähigkeit hat demnach Aluminium gefolgt von dem breiten und dem schmalen Messingstab und am Ende dem Edelstahlstab.

Nun wird für verschiedene Zeiten der Wärmestrom  $\frac{\Delta Q}{\Delta t}$  bestimmt. Die in Tabelle 2 berechneten Mittelwerte und entsprechenden Fehler wurden nach Gleichung 6 und Gleichung 8 berechnet. In Abbildung 4 ist die Differenz der beiden Temperatursensoren des Messingstabes aufgetragen und in Abbildung 5 ist die Differenz der Temperatursensoren des Edelstahlstabes aufgetragen. Hier fällt auf, dass der Messingstab die Wärme viel schneller leitet und so die Temperaturdifferenz sehr viel schneller kleiner wird.



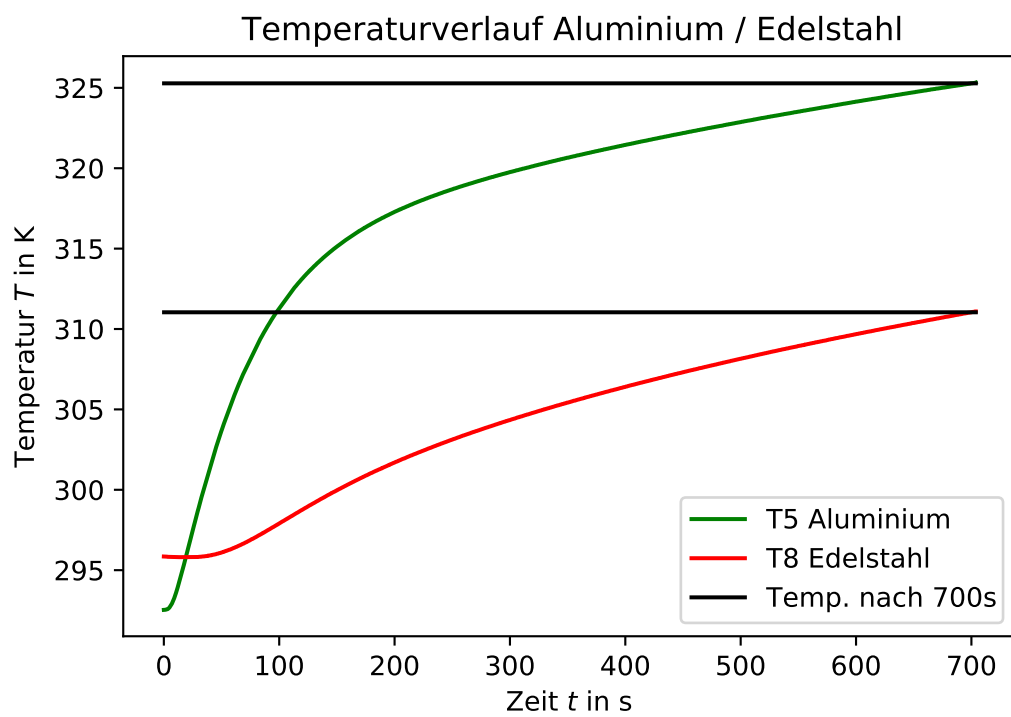
**Abbildung 2:** Statischer Temperaturverlauf von Messing

**Tabelle 1:** Temperatur bei  $t = 700$  s

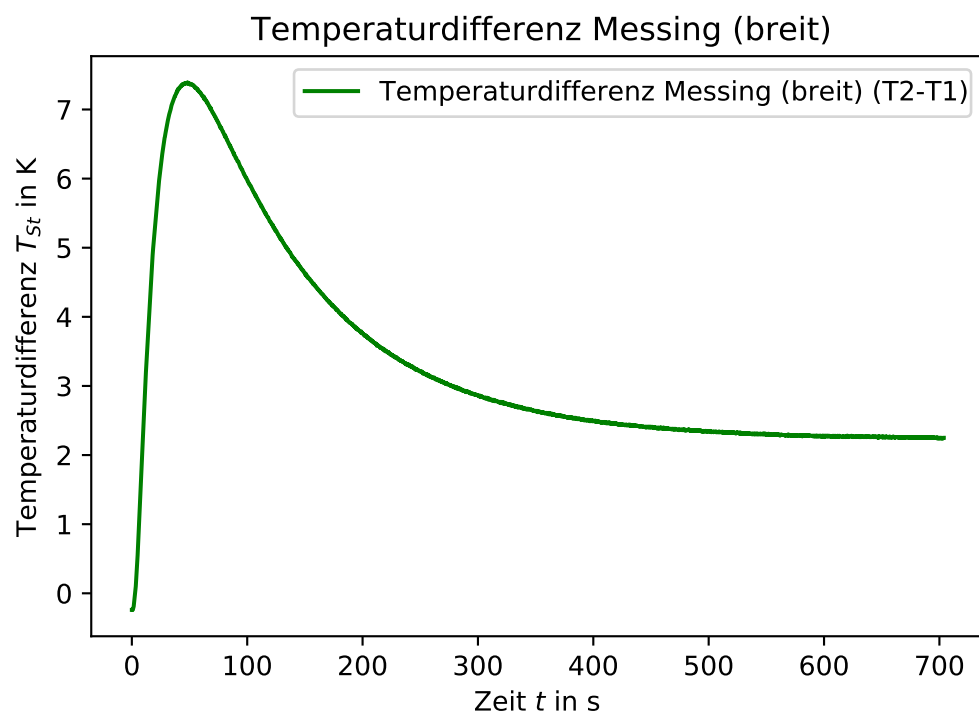
Thermoelement Nr	Temperatur $T$ in K	Material
1	322.68	Messing (breit)
4	320.10	Messing (schmal)
5	325.28	Alluminium
8	311.04	Edelstahl

**Tabelle 2:** Wärmestrom nach Zeit

Zeitpunkt $t$	$(\frac{\Delta Q}{\Delta t})_{Mb}/Wm$	$(\frac{\Delta Q}{\Delta t})_{Ms}/Wm$	$(\frac{\Delta Q}{\Delta t})_A/Wm$	$(\frac{\Delta Q}{\Delta t})_E/Wm$
140.8	0.00927	0.01129	0.00639	0.00600
281.6	0.00570	0.00804	0.00405	0.00545
422.4	0.00468	0.00733	0.00359	0.00511
563.2	0.00439	0.00720	0.00345	0.00493
703.8	0.00432	0.00716	0.00341	0.00483
$\emptyset$	$0.0057 \pm 0.0009$	$0.0082 \pm 0.0008$	$0.0042 \pm 0.0006$	$0.00527 \pm 0.00021$

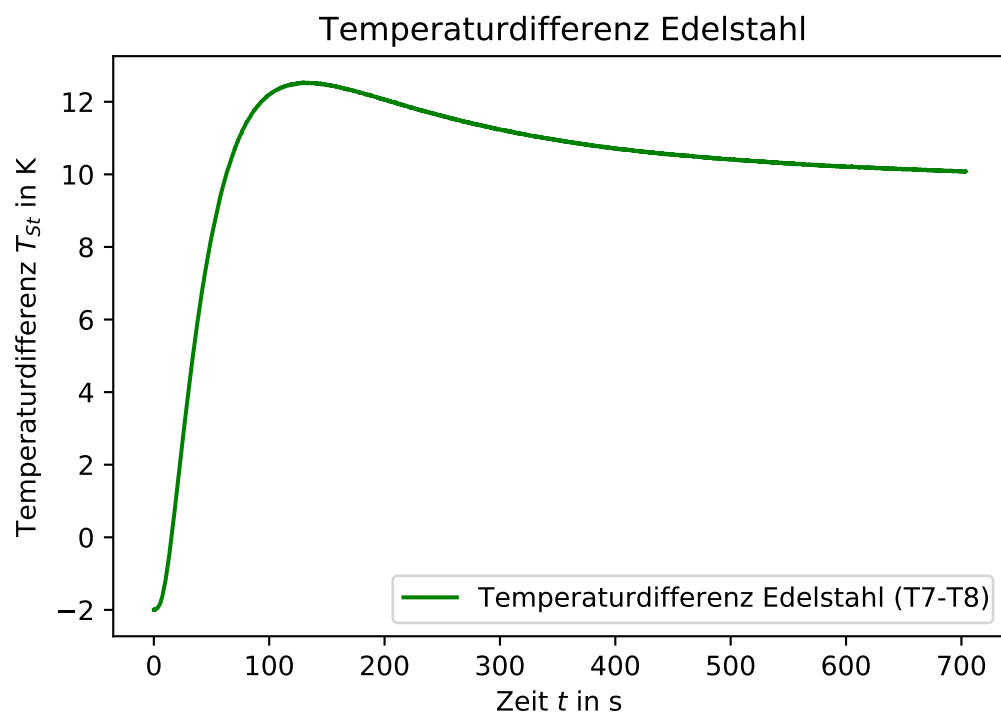


**Abbildung 3:** Statischer Temperaturverläufe von Aluminium und Edelstahl



**Abbildung 4:** Temperaturdifferenzverlauf von Messing

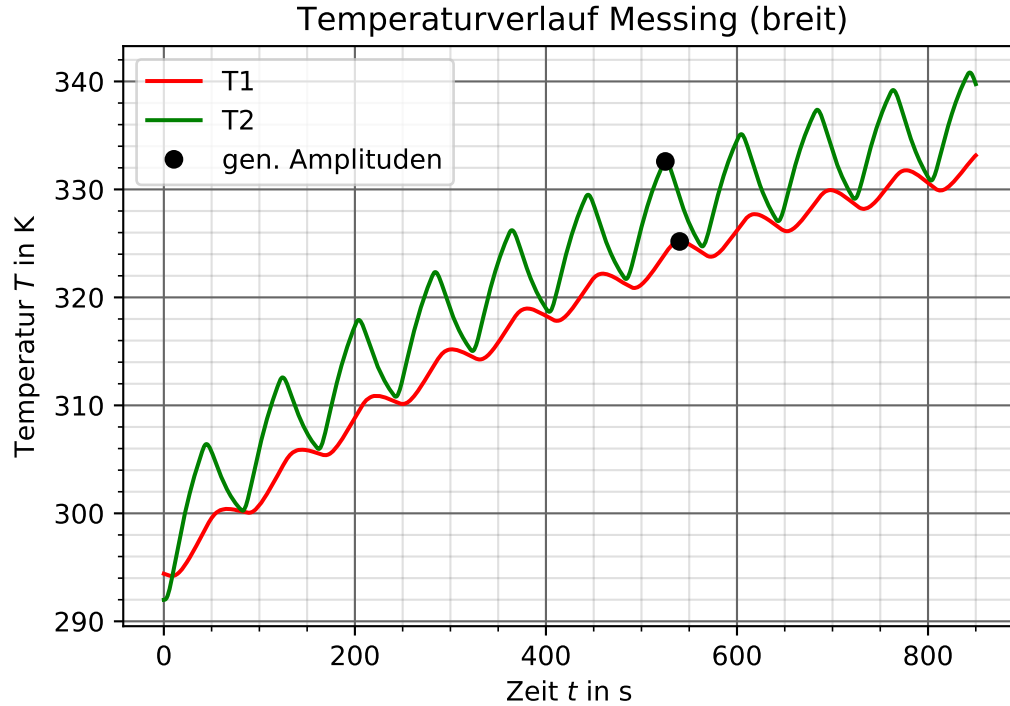




**Abbildung 5:** Temperaturdifferenzverlauf von Edelstahl

## 5.2 Das Angström Messverfahren

In diesem Schritt werden die Wärmeleitfähigkeiten  $\kappa$  mit dem Angström Messverfahren also durch abwechselndes Erhitzen und Kühlen der Stäbe genutzt. Dabei wird eine Periodendauer von  $T = 80\text{ s}$  verwendet. Die Temperaturverläufe sind in Abbildung 6 für Messing und in Abbildung 7 für Aluminium dargestellt. Mit den gekennzeichneten



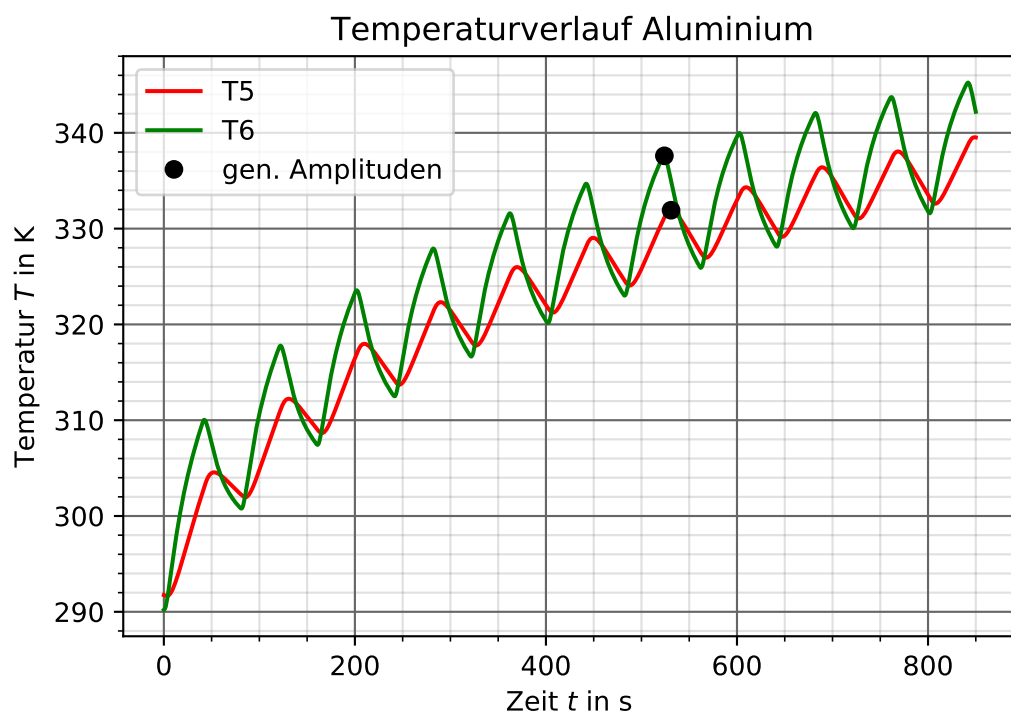
**Abbildung 6:** Temperaturverlauf des breiten Messingstabes im Angström-Verfahren

Amplituden folgen sofort die Phasenverschiebungen  $\Delta t_{\text{Messing}} = 15\text{ s}$  und  $\Delta t_{\text{Aluminium}} = 7\text{ s}$ , sowie Amplitudenverhältnisse  $(\frac{A_{\text{fern}}}{A_{\text{nah}}})_{\text{Messing}} = 1.02279$  und  $(\frac{A_{\text{fern}}}{A_{\text{nah}}})_{\text{Aluminium}} = 1.00800$ , jetzt lassen sich über Gleichung 5 sofort die Wärmeleitfähigkeiten bestimmen:

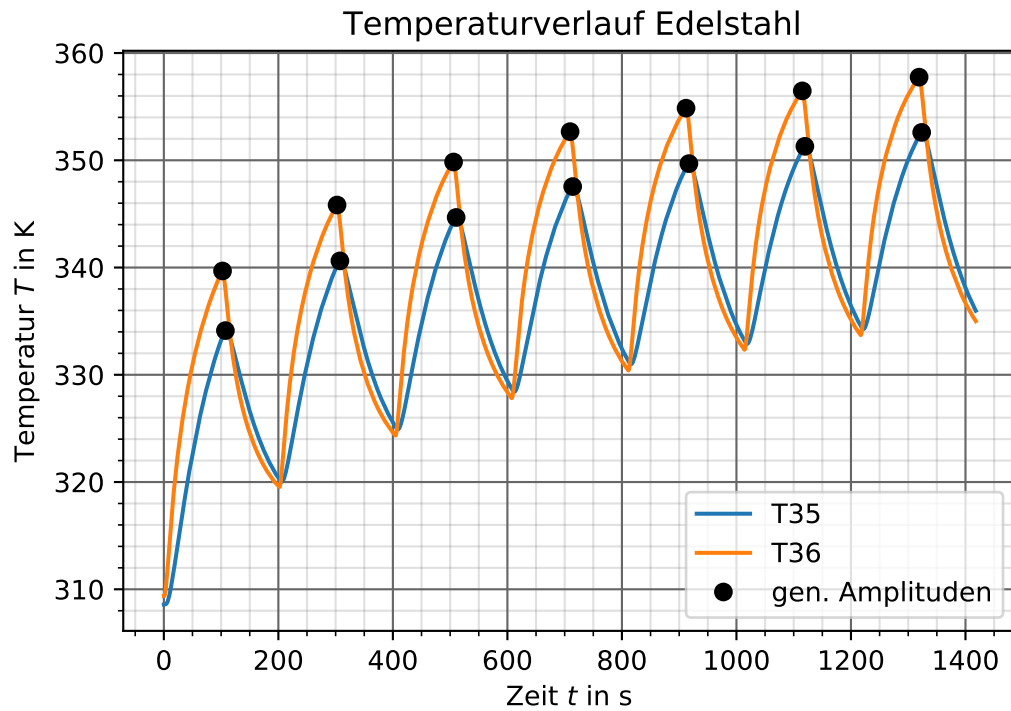
$$\begin{aligned}\kappa_{\text{Messing}} &= 4367.46 \frac{\text{W}}{\text{K} \cdot \text{m}} \\ \kappa_{\text{Aluminium}} &= 18745.14 \frac{\text{W}}{\text{K} \cdot \text{m}}\end{aligned}$$

Dazu wurde  $\Delta x = 0,03\text{ m}$  verwendet. Zur Bestimmung von  $\kappa_{\text{Edelstahl}}$  wurde eine Periodendauer von  $T = 200\text{ s}$  genutzt Abbildung 8. Die zur Bestimmung von  $\kappa_{\text{Edelstahl}}$  benötigten Amplitudenverhältnisse und Phasendifferenzen wurden zuerst einzeln berechnet dann über Gleichung 6 gemittelt und in Gleichung 5 eingesetzt. Der Fehler des Mittelwertes ergibt sich über ??, er pflanzt sich bei Benutzung von Gleichung 5 über die Gaußsche Fehlerfortpflanzung Gleichung 10 fort. Das führt zu einem Wert für Edelstahl von:

$$\kappa_{\text{Edelstahl}} = (-2.3 \pm 1.1) \times 10^4 \frac{\text{W}}{\text{K} \cdot \text{m}}$$



**Abbildung 7:** Temperaturverlauf von Aluminium im Angström-Verfahren



**Abbildung 8:** Temperaturverlauf von Edelstahl im Angström-Verfahren

Die Wellenlängen und Frequenzen lassen sich einfach bestimmen mit den Zusammenhängen:

$$f = \frac{1}{T}$$

$$v = \frac{\Delta x}{\Delta t}$$

$$\lambda = \frac{v}{f}$$

Daraus folgen sofort die Ergebnisse in Tabelle 3.

**Tabelle 3:** Temperatur bei  $t = 700$  s

Material	$T / \text{s}$	$\Delta t / \text{s}$	$v / \text{m/s}$	$f / \text{Hz}$	$\lambda / \text{m}$
Messing (breit)	81	15	0.002	0.0123	0.162
Alluminium	82	7	0.0042	0.0121	0.3471
Edelstahl	202.8	4.71	0.00636	0.004932	1.290

## 6 Diskussion

In diesem Versuch sollen die Wärmeleitfähigkeiten  $\kappa$  von den Metallen Aluminium, Edelstahl und Messing berechnet werden. Dazu werden zunächst in Unterabschnitt 5.1

die Temperaturen am weiter vom Heiz- bzw. Kühlelement entfernten Thermoelement nach einer Zeit von  $t = 700\text{ s}$  gemessen. Dabei kommt heraus das Aluminium mit  $T_A = 325,28\text{ K}$  scheinbar die beste Wärmeleitfähigkeit besitzt. Darauf folgen, in absteigender Reihenfolge, der breite Messingstab  $T_{Mb} = 322,68\text{ K}$ , der schmale Messingstab  $T_{Ms} = 320,10\text{ K}$  und der Edelstahlstab  $T_E = 311,04\text{ K}$ . Daran anschließend werden die Wärmeströme für alle Metallstäbe zu fünf verschiedenen Zeitpunkten berechnet und in Tabelle 2 dargestellt. Im Mittel betragen die Wärmeströme für Aluminium  $(\frac{\Delta Q}{\Delta t}) = (0.0042 \pm 0.0006)\text{ Wm}$ , für Edelstahl  $(\frac{\Delta Q}{\Delta t}) = (0.00527 \pm 0.00021)\text{ Wm}$ , für den breiten Messingstab  $(\frac{\Delta Q}{\Delta t}) = (0.0057 \pm 0.0009)\text{ Wm}$  und  $(\frac{\Delta Q}{\Delta t}) = (0.0082 \pm 0.0008)\text{ Wm}$  für den schmalen Messingstab. Es liegen leider keine Literaturwerte vor um einen Vergleich anzustellen. Im nächsten Kapitel Unterabschnitt 5.2, werden dann mit dem sogenannten Angström-Messverfahren durch periodisches heizen und kühlen des jeweiligen Stabendes die Wärmeleitfähigkeiten  $\kappa$  berechnet. Diese liegen bei  $\kappa_{Messing} = 4367.46 \frac{\text{W}}{\text{K}\cdot\text{m}}$ ,  $\kappa_{Aluminium} = 18745.14 \frac{\text{W}}{\text{K}\cdot\text{m}}$ ,  $\kappa_{Edelstahl} = (-2.3 \pm 1.1) \times 10^4 \frac{\text{W}}{\text{K}\cdot\text{m}}$ . Die gemessenen Werte weichen alle um Faktoren von etwa 10 bis 100 ab, sodass ein Vergleich mit den Literaturwerten [2.] keinen Sinn ergibt. Dieser große Fehler welcher auch für Edelstahl ausserhalb der berechneten Ungenauigkeit liegt lässt auf einen unentdeckten Rechenfehler schließen. Weitere kleinere Ungenauigkeiten können darin begründet liegen, dass die Isolierung der Stäbe unzureichend ist und nur die Stäbe gegen die Außenwelt nicht aber untereinander abschirmt und es somit durch Strahlung und Konvektion zum Wärmeaustausch zwischen den beiden Stäben kommen kann.

## 7 Literatur

1. TU-Dortmund, V204: Wärmeleitung von Metallen
2. Dr.Jörg Wittrock, Wärmeleitfähigkeit der Elemente, [www.wittrock-web.de](http://www.wittrock-web.de) abgerufen am 13.06.2021